

## Vorwort

Im vorliegenden Band sind Beiträge des internationalen Symposiums „Text und Bild“ versammelt, das vom 2. bis zum 4. April 2009, somit unmittelbar vor dem 65. Geburtstag von Kurt Smolak, in Wien an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften von der Kommission zur Herausgabe des Corpus der lateinischen Kirchenväter (CSEL) und vom Institut für Kulturgeschichte der Antike (beides Einrichtungen der genannten Akademie) in Kooperation mit dem Institut für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein der Universität Wien abgehalten wurde. Universität und Akademie ist der Genannte in mehrfacher Hinsicht verbunden.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf den unterschiedlichen Relationen zwischen der Dichtung des Prudentius einerseits und den in ihr vorausgesetzten, beschriebenen oder evozierten Bildern andererseits; so wurden die Fragen diskutiert, in welchen Bereichen Prudentius-Philologie und Archäologie einander ergänzen, ob im Dittochaeon der Leser zum Betrachten realer oder bloß vorgestellter Bilder angeleitet wird und wie die wechselseitige Durchdringung von Bildbeschreibung und -deutung über die Grenzen der literarischen Genera hinweg für die Interpretation von Passagen anderer Prudentius-Werke, die mit Visualisierungen operieren, fruchtbar gemacht werden kann. Um Leistung und Eigenart des Prudentius besser verorten zu können, wurden ferner einerseits Aspekte seines Gesamtwerks punktuell beleuchtet, andererseits sein kulturelles Umfeld, indem Methoden, Techniken und poetische Intentionen von ‚Visualisierung‘ bei anderen spätantiken lateinischen Autoren untersucht wurden. Ein Rückblick auf die in der Antike grundgelegte literarische Tradition und ein Ausblick auf Tituli des lateinischen Mittelalters runden das Bild ebenso ab wie interdisziplinäre Beiträge, die Kunstgeschichte gemeinsam mit Theologie bzw. patristische Philologie gemeinsam mit Musik ins Auge fassen.

Gedankt sei allen Institutionen, die die Durchführung des Symposiums und die Drucklegung dieses Bandes ermöglicht haben: Der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der Universität Wien, dem Verein der Freunde der Österreichischen Akademie der Wissenschaften sowie der Kulturabteilung der Stadt Wien.

VICTORIA ZIMMERL-PANAGL

DOROTHEA WEBER

